

# Leipziger Tageblatt

und  
**Anzeiger.**

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Erscheint täglich  
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition  
Johannisstraße 33.  
Verantwortl. Redacteur Hr. Kühner  
Sprechstunde d. Redaction  
Vormittags von 11-12 Uhr  
Nachmittags von 4-5 Uhr.

Annahme der für die nächst-  
folgende Nummer bestimmten  
Literatur an Wochentagen bis  
1 Uhr Nachmittags, an Sonn-  
und Festtagen früh bis 1/2 Uhr.

Stelle für Inseratannahme:  
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,  
Pauls Wäldchen, Bismarckstr. 21, part.

Rechnung 12,050.

Abonnementspreis  
vierteljährlich 1 Thlr. 15 Ngr.;  
incl. Frangiraten 1 Thlr. 20 Ngr.  
Jede einzelne Nummer 2 1/2 Ngr.

Belegexemplar 1 Ngr.  
Gebühr für Extrablätter  
ohne Postbeförderung 11 Thlr.  
mit Postbeförderung 14 Thlr.

Inserate  
4spaltene Courvoisierzeile 1 1/2 Ngr.  
Größere Schriften  
laut unserem Preisverzeichnis.

Reclamen unter d. Redactionstrich  
die Spalte 3 Ngr.  
Inserate sind stets an d. Expedition  
zu senden.

No 270.

Sonntag den 27. September.

1874.

## Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch am 30. Septbr. a. e. Abends 7 Uhr im Saale der I. Bürger Schule.

Tagesordnung:

1. Gutachten des Bauausschusses über a. verschiedene Anträge bezüglich des Verfahrens bei der Straßenpflasterung; b. die Errichtung des nördlichen Friedhofes.
2. Gutachten des Verfassungsausschusses über a. die vom Rathe ertheilte Genehmigung zur Unterverpachtung eines Theiles der Gohliser Wühlwiese zu gewerblichen Zwecken; b. die Theilnahme der Stadt bei der Unterhaltung der Thurmwohnungen; c. Erhöhung der dem Cavalier für polizeiliche Dienstleistungen (Einfangen frei umherlaufender Hunde u.) zu gewährenden Vergütung; d. die einem Lohnkutscher zu gewährende Entschädigung für ein bei den Gasröhrenlegungsarbeiten auf dem Augustusplatz verunglücktes Pferd.

## Bekanntmachung.

Jeder ankommende Fremde, welcher hier übernachtet, ist am Tage seiner Ankunft und, wenn diese erst in den Abendstunden erfolgt, am anderen Tage Vormittags von seinem Wirthe bei unserem Fremdenbureau anzumelden, Fremde aber, welche länger als drei Tage hier sich aufhalten, haben Anmeldebücher zu lösen. Vernachlässigungen dieser Vorschriften werden mit einer Geldbuße von fünf Thalern oder verhältnismäßiger Haftstrafe geahndet.  
Leipzig, am 21. September 1874.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.  
Dr. Rüder, Trindler, Secr.

Die von der Universität gegründete

## Akademische Lesehalle

Universitätsstraße Nr. 18, I.

wird am 1. October d. J. eröffnet. Exemplare der Statuten und des Verzeichnisses der von der akad. Lesehalle gehaltenen Zeitungen und Zeitschriften sind in der Hinrichs'schen, Fleischer'schen, Serig'schen und A. Lorenz'schen Buchhandlung zu haben.

Der provisorische Vorstand  
Prof. Dr. Dverbed.

## Aerztlicher Bezirksverein der Stadt Leipzig.

Versammlung Mittwoch den 30. September 1874 Abends 6 Uhr im Saale der alten Waage.

Tagesordnung: 1) Mittheilungen aus der Registratur; 2) Vorlagen des Kreisvereins-Vorsitzenden; 3) Antrag des Herrn Dr. Heinze, die Abstimmung der Delegirten betreffend; 4) Vereinigungsverfahren mit den Lebensversicherungs-Gesellschaften, Ref. Herr Dr. Heinze; 5) Bericht des Ständes-Ausschusses, Einsetzung einer gemischten Sanitäts-Commission betreffend; 6) Vortrag des Herrn Prof. Dr. Hennig über die Staubfrage. Dr. Schildbach.

## Dankfagung!

Die Gesellschaft „Termin“ von hier hat dem Feuerwehr-Corps die Summe von „Hundert Thalern“ geschenkt und zwar zu dem Zwecke, Demjenigen eine Prämie davon zu geben, der sich bei Ausübung des Pöschdienstes durch Muth, Entschlossenheit und nughringende Disposition besonders ausgezeichnet hat. Sowohl die Verleihung, als auch die Höhe der Prämien haben die Geber meiner Bestimmung überlassen.

Der Rath dieser Stadt hat die Annahme dieses Geschenkes sowie die daran geknüpften vorstehenden Bestimmungen genehmigt.

Im Namen des Feuerwehr-Corps lasse ich hiernit öffentlich dafür den Gebern aufrichtigsten Dank ab. Diese Gabe wird den Eifer und die Thatkraft der Feuerwehr anspornen und die Früchte derselben werden für das allgemeine Beste sicher nicht ausbleiben.  
Leipzig, den 26. September 1874.

Der Branddirector und Commandeur der Feuerwehr.  
Rhmann.

An der Schule zu Lindenau sind die 17. ständige, sowie die 18., 19. und 20. Hülfz-Lehrerstelle mit einem Einkommen von jährlich je 250  $\mathfrak{M}$  Gehalt und 40 Thlr., bez. 75 Thlr. Wohnungszuschuß zu besetzen.

Bewerber wollen sich bis zum 30. dieses Monats unter Beifügung der erforderlichen Zeugnisse schriftlich bei uns anmelden.  
Leipzig, am 3. September 1874.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch, G. Meißner.

## Beschlüsse des Rathes in der Plenarsitzung

vom 1. September 1874.

Der Neubau an der Ecke der Süd- und verlängerten Arndt-Strasse war höher, als die ertheilte Bauconcession vorsah, errichtet, der Erbauer deshalb in Strasse genommen und angehalten worden, das Gebäude bis auf die vorgeschriebene Höhe wieder abzutragen. Auf deshalb von letzterem geführte Beschwerde und Befehlung bestätigt die Königl. Kreisdirection das Verfahren und die Verfügungen des Rathes, so daß nunmehr mit der Durchführung der letzteren weiterzugehen ist.

Eine Verordnung der Königl. Kreisdirection in einer Differenz über die nach dem bezüglichen Testament und einem Nachtrag hierzu festgesetzte Zahl der Mitglieder des Verwaltungsausschusses der Stiftung für die Stadt Leipzig wird diesem Comité zur Entscheidung mitgetheilt beschlossen.

Die Stadtverordneten haben zu der beschlossenen Regulierung der Fluchtlinie der Sonnenwiger Häuser und zu dem Abkommen mit der Immobilien-Gesellschaft wegen des hierdurch veranlaßten Ausgleiches Zustimmung ertheilt; es soll nunmehr dieses Abkommen in der Form eines Vertrages festgesetzt, und in der Erledigung der verbleibenden, bis nach obiger Regulierung zu beabsichtigten gemeinsamen Bauconcessionsgesuche weitergeschritten werden.

Nach Wiederbesetzung von vier vacant gewordenen Einzelstellen im Johannishospital werden in speciellen Erörterungen und Gutachten über die Vortheile und Nachteile der Central- und Nebenheizungen in den öffentlichen Schulen, sowie über die laut gewordenen Klagen und die bisher gemachten Erfahrungen vorgelegt; als Resultat ist sich heraus, daß die Centralheizung, obwohl die Anlage kostspieliger, doch in der Unterhaltung und dem Betrieb billiger, als die Nebenheizung wegen der sonstigen Vortheile die erstere den letzteren vorzuziehen und die erforderten Ausstellungen gegen erstere nur in sehr beschränktem Maße aufrecht zu erhalten sind; auf Grund dieser Gutachten und Erörterungen wird daher vorbehaltlich der einzuholenden Zustimmung der Stadtverordneten beschlossen, in den beiden Classen-Asien und der Aula der an der Parthe neu zu errichtenden 2. Real- und 4. Bezirksschule Wasserheizung einzuführen, erstere Herrn Haag in Augsburg für den Preis von 12,597 Thlr. 20 Ngr., letztere Herrn Kaden & Risvert hier für den Preis von 9,238 Thlr. zu übertragen, in den übrigen Räumen, welche nach ihrer Bestimmung der Hauptsache nur vorübergehend und schnell zu belegen sind, die Nebenheizung einzuführen und halb öffentliche Submission auszusuchen, nach dem mit den Vorarbeiten und den Begutachtungen für diese Schulbauten betraut gemessenen Schätzungen, dessen Liquidation mit 954 Thlr. 8 Ngr. a conto der Bauausgabe auszuzahlen lassen.

Zur Erbauung des neuen Waagegebäudes nach Fertigstellung des bisherigen, auf dem Waageplatz stehenden und mit dem Bau eines Börsengebäudes selbst in Wegfall kommenden, wird der Blücher-

platz in Vorschlag gebracht, jedoch, da man letzteren in seiner dormaligen freien Gestalt erhalten zu sehen wünscht, abgelehnt und die Deputation um anderweitige Vorschläge ersucht.

Wegen des Entschädigungsanspruches eines Grundstückbesizers, welcher die Ecke seines Neubaus an der Ecke der verlängerten Sidonienstraße und des Brandweges der Anordnung des Rathes gemäß zu verbrochen hat, soll mit demselben verhandelt werden.

Die Stadtverordneten haben wiederholt beantragt, daß für das Wohnhaus, das Abtrittgebäude und das Leichenhaus auf dem nördlichen Friedhof nicht die vom Rath projectirten Giebelhäuser, sondern abgewalmte Dächer gewählt werden. Die von den Stadtverordneten an den Giebelhäusern gemachten Ausstellungen erliegen sich durch zu wählenden bezüglichen Modificationen in der Ausführung; hiernach und aus den früheren Gründen beharrt der Rath bei der von ihm projectirten Dachconstruction mit geringen Modificationen.

Während ferner der Rath weder die durch das Bauamt für eine Begräbnishalle aufgestellten, noch die von den Stadtverordneten vorgelegten Pläne ausführen lassen, vielmehr wegen Erlangung anderer Bauprojecte und Baugestaltungen öffentliche Konkurrenz mit Preisen von 200 Thlr. und 100 Thlr. und unter Limitirung des Höchstbetrages der Baukosten auf 15,000 Thlr. ausgeschrieben will, haben die Stadtverordneten wiederholt die Ausführung ihres Planes beantragt; der Rath beschließt jedoch den Plan der Stadtverordneten anderweit abzuweisen und bei der Konkurrenzentscheidung zu beharren, hiernächst aber das Bauamt anzuweisen, daß dasselbe im Uebrigen die zur Errichtung des nördlichen Friedhofes nöthigen Vorlagen an Kostenschätzungen, Detailzeichnungen u. s. w. soweit Einverständnis mit den Stadtverordneten erzielt worden ist, baldigst mache.

Hieraus wird die von der Deputation vorgelegene Bauausstellung für die Südseite des Königsplatzes und die Ostseite des Peterssteinweges an der Ecke des Tages an vorbehaltlich der einzuholenden Zustimmung der Stadtverordneten festgesetzt; und

endlich unter gleichem Vorbehalt der Zustimmung der Stadtverordneten dem Lohnkutscher Herrn Köttig für den Verlust eines in Folge des Sturzes in eine locher ausgefüllte Gasbaugrube geforderten Pferdes vergleichsweise eine Entschädigung von 50 Thlr. a conto des Betriebes der Gasanstalt angeboten.

Vom 9. September 1874.

Die in den diesjährigen Versammlungen des deutschen Gesamtverbandes für öffentliche Gesundheitspflege in Danzig und des Verbandes deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine in Berlin zur Verhandlung kommenden Gegenstände sind von dem höchsten öffentlichen Interesse; es wird daher beschloffen, diese Versammlungen durch Rathsmitglieder zu beschicken.

Der Antrag der Stadtverordneten, im Haushaltplan die Zinsen des Zeitwertes der Schulgebäude unter der Berücksichtigung eines mäßigen Preises für das Areal in die Bedürfnisse der Schulconten und auf dem Conto 32 der städtischen

Gebäude in die Deckungsmittel einzustellen, wird der Finanzdeputation zur Begutachtung überwiesen.

Es sind dem Rathe 10,000 Thlr. schenkungsweise übergeben worden, mit der Bestimmung, die Zinsen des Capitales mit den Zinsen der schon bestehenden Plaut'schen Stiftung und in gleicher Weise wie diese zu verwenden; das Geschenk wird dankend angenommen.

Die Stadtverordneten theilen zur Kenntnissnahme mit, daß die Tageblatt-Redaction seit längerer Zeit deren Sitzungsprotokolle sämmtlich, seit 10. Juni d. J. gar nicht veröffentlicht habe, und was hierüber mit der Redaction verhandelt worden ist. Da der bezüglich des „Leipziger Anzeigers“ abgeschlossene Pachtvertrag noch in Gültigkeit besteht, und hiernach der Pächter zur unzeitlichen Veröffentlichung der Sitzungsprotokolle im Leipziger Tageblatt unbedingt verpflichtet erscheint, so soll der Pächter zur Erfüllung dieser seiner Verpflichtung angehalten und hiervon den Stadtverordneten Mittheilung gemacht werden.

Die Ausführung der beschlossenen Trottoirlegung vor verschiedenen städtischen Grundstücken wird dem Rindesfördernden Herrn Damm für 2795 Thlr. 18 Ngr. 7 Pf. übertragen; wegen der geringen Ueberschreitung des Voranschlages soll zwar die Zustimmung der Stadtverordneten eingeholt, hiernächst aber bei der vorgerückten Jahreszeit die Ausführung nicht aufgehalten werden.

Das Gesuch eines Steuerboten, ihm in Berücksichtigung seiner Verhältnisse Gehaltssteigerung zu bewilligen, wird abgelehnt, weil es unthunlich erscheint, einen der angestellten Boten den übrigen vorzuziehen; allein in Anerkennung der Lichtheit des Petenten einerseits, der Verhältnisse desselben andererseits werden demselben 40 Thlr. aus dem Fond für Geschenke und Unterstüßungen bewilligt.

Weiter wird vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtverordneten die Stelle des Leichenführers des übrigen Rathesregistratorenstellen mit einem etatsmäßigen, dem Geschäft des Stelleninhabers entsprechenden und vom 1. Januar 1875 an eintrittenden Jahresgehalt von 550 Thlr. eingereicht, und dem dormaligen Inhaber mit Rücksicht auf dessen langjährige Dienste und dessen bisherige Honorirung eine persönliche Zulage von 50 Thlr. jährlich bis zu dessen Austritt in die nächsthöhere, mit 600 Thlr. Jahresgehalt dotirte Registratorenstelle bewilligt.

Behufs besserer Verwerthung des Grundstücks No. 26 am Floßplatz soll der darüber bestehende Pachtcontract für Neujahr 1875 gekündigt, das Gebäude vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtverordneten der Gasanstalt für den jährlichen Miethzins von 60 Thalern zur Benutzung als Laternenwaage, welche für die dortige Gegend dringend nothwendig ist, für welche aber bisher ein passendes Local nicht zu finden gewesen, vermietet, und das unbenutzte Areal zur Ermiethung vorbehaltlich eines Zuganges über dasselbe für die Laternenwaage öffentlich licitirt werden.

Bei der wieder aufgenommenen Verathung über das Bauproject des Herrn Einsebel an der Berliner Straße westlich vom israelitischen Gottesacker kam in Frage, daß der sich immer mehr steigende Verkehr eine Verbreiterung der Rodauer Straße von 40' auf 60' erforderlich machen dürfte,

und wurde die Frage, ob, von welchen Punkten und in welcher Weise diese Verbreiterung erfolgen soll, der Reubauten-Deputation zur Begutachtung überwiesen; bis nach Erledigung dieser Frage, welche auf die Entscheidung über das Einsebel'sche Bauproject von wesentlichem Einfluß sein muß, war letztere Entscheidung zu beanstanden.

Der Farbenanstrich des Krankenhauses hat sich nach Ausspruch des städtischen Bauamtes nicht bewährt; nach dem abgeschlossenen Lieferungsvertrag hat sich der Lieferant diesem Ausspruch zu unterwerfen, und ist derselbe daher aufgefordert worden, auf seine Kosten den Anstrich zu erneuern, hat dies jedoch nicht gethan, will vielmehr in der Angelegenheit 3 benannte Sachverständige abgehört wissen und sich nur dem Ausspruch von deren Majorität unterwerfen. Obwohl nach dem klaren Wortlaut des abgeschlossenen Lieferungsvertrags der Lieferant an den Ausspruch des städtischen Bauamtes unbedingt gebunden, und daher dessen Verpflichtung zur Erneuerung des Anstrichs liquid ist, obwohl es ferner zweifelhaft erscheint, ob jetzt noch Sachverständige ein Urtheil abzugeben in der Lage sein werden, so will doch der Rath sich Gutachten über die Sache erbitten, ohne dadurch an dem Rechtsverhältnis etwas zu ändern und ohne sich an dieses Gutachten für gebunden zu erachten und dem Lieferanten daraus Rechte zuzugestehen.

Endlich wird beschlossen, Herrn Weinhold als Zeichenlehrer für 16 Stunden Unterricht an der 4. und für 6 Stunden Unterricht an der 5. Bürger Schule vom 1. künftigen Monats ab gegen Gewährung des feststehenden Zeichenlehrerhonorars anzustellen, und einer Lehrerin der 1. Bürger Schule vom 1. künftigen Monats ab die erbetene Entlassung und dagegen in Berücksichtigung von deren Verhältnissen eine Abوابension von 100 Thlr. jährlich, vorbehaltlich der einzuholenden Zustimmung der Stadtverordneten, zu gewähren.

Vom 10. September 1874.

Nach Genehmigung einer größeren Anzahl Stützungs-Vorschläge auf das Jahr 1873, welche den Stadtverordneten annehmlich mitgetheilt sind, wird der vorgelegte Entwurf eines Regulativs und Tarifs für das Droschkenfahren beraten, mit einigen Abänderungen genehmigt, und beschlossen, den neuen Tarif sofort zu publiciren und mit dem 1. November dieses Jahres in Kraft treten zu lassen.

## Aus der Südvorstadt.

Das schnelle Anwachsen der Einwohnerzahl unserer Stadt im letzten Decennium hatte eine bedeutende Ausdehnung der Vorstädte zur Folge. Das Bedürfnis, Wohnungen für den Einwohnerzuwachs und neue Bahnen für den gesteigerten Verkehr zu schaffen, ließ eine große Anzahl neuer Straßen entstehen, von denen viele selbst unsern Leipziguern eine terra incognita sind.

Wenn in den Jahren 1864 bis 1871 der südliche Theil der äußeren Stadt (außerhalb des Brommenadenringes) nach dem Resultate der Volkszählung 56 Proc., der westliche 37 Proc., der nördliche 22 Proc. und der östliche Stadttheil nur 7 Proc. Bevölkerungszuwachs erzielte, so wird die nächste Volkszählung jedenfalls wieder ganz andere Ziffern liefern, denn die Bauzeit hat sich in den letzten drei Jahren vorwiegend dem

Bei der Redaction des Tageblattes eingegangen 11. September.

Eingegangen bei der Redaction des Tageblattes am 21. September.